

Riskante Spekulationen sind zu vermeiden

Vorsorge / Beim Entscheid für eine optimale Vorsorgelösung für Bauernfamilien sind Faktoren wie Flexibilität und die steuerliche Behandlung besonders wichtig.

BRUGG ■ Peter und Rita Grunder haben in der Vergangenheit viel Zeit und Geld in den Aufbau ihres Betriebs investiert. Für Rita war es nicht immer einfach, neben der betrieblichen Belastung auch für ihre drei Kinder die nötige Zeit aufzubringen. Die Familie Grunder hat diese Zeit des Aufbaus und der Familiengründung gut gemeistert. Doch, wie die meisten anderen Bauernfamilien in dieser Situation, war auch Familie Grunder froh, wenn sie ihren laufenden Verpflichtungen nachkommen konnte. Gedanken über Geldanlagen oder steuerbegünstigte Altersvorsorge machte man sich gar nicht erst.

Wichtiger Aspekt: Sicherheit der Vorsorgegelder

Die Zeiten haben sich geändert. Der Betrieb läuft trotz schwierigem Umfeld gut. Grosse Investitionen stehen in der nächsten Zeit keine mehr an. Die Kinder von Familie Grunder sind älter und selbständiger geworden. Das äussert sich bei Grunders nicht nur darin, dass am Ende des Jahres mehr übrig bleibt als in der Vergangenheit, sondern auch in einer deutlich höheren Steuerrechnung.

Das Betriebsleiterpaar ist sich bewusst, dass es unter dieser Voraussetzung wohl zweckmässiger wäre, einen steuerbegünstigten Vorsorgeplan zu eröffnen, statt die Hypothek bis auf den letzten Rappen abzuzahlen. Doch die Grunders sind skeptisch. Sollen sie ihr mühsam erarbeitetes finanzielles Polster tatsächlich einer Bank oder Versicherung anvertrauen? Manch eine Bauernfamilie stellt sich wahrscheinlich die gleichen oder ähnliche Fragen.

Die Frage nach der Sicherheit von Vorsorgegeldern ist berechtigt. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Vorsorgeformen und den verschiedenen Vorsorgeprodukten von Banken und Versicherungen sind beträchtlich und bei der heutigen Fülle des Angebotes nicht einfach zu verstehen.

Gebundene Vorsorge im Rahmen der Säule 3a

Im Rahmen der Säule 3a bieten die Versicherungsgesellschaften und Banken gebundene Vorsorgepolice respektive Vorsorgekonten an. Die traditionellen Produkte sind mit weitgehenden Garantien ausgestattet. Bei einer Versicherung bedeutet dies, dass die Guthaben jederzeit durch ein Sondervermögen, das die Versicherungsgesellschaft hierfür bilden muss, garantiert sind.

Bei der Banklösung kommt der so genannte «Einlegerschutz» zum Tragen. Das heisst, dass beim Konkurs einer Bank die Einlagen bis zur Höhe von maximal Fr. 100 000.– pro Kunde privilegiert behandelt werden. Eine noch grössere Sicherheit geniessen Kunden von Kantonalbanken mit uneingeschränkter Staatsgarantie.

Aber Vorsicht: Anstelle der traditionellen Säule-3a-Vorsorgeprodukte werden heutzutage oft die so genannten «Fonds-Lösungen» verkauft. Aufgrund der Anlagevorschriften der Säule 3a dürfen diese einen Aktienanteil



Vater und Sohn – Familienarbeit nimmt den Eltern viel Energie weg. Sinnvoll ist es, trotzdem schon in jungen Jahren über Geldanlagen für später nachzudenken. (Bild pixelio)

von bis zu 50 Prozent ausweisen. Bei den Fonds-Lösungen gilt der Grundsatz: Je höher die Renditerwartungen, desto höher sind auch die Anlagerisiken. Dass die Bäume nicht endlos in den Himmel wachsen, hat die allgemeine Finanz- und Wirtschaftskrise auf schmerzliche Weise aufgezeigt.

Grosse Bedeutung: Die freiwillige 2. Säule

Bei den steuerbegünstigten Vorsorgeprodukten für Selbständigerwerbende hat heute aufgrund der Möglichkeit der langfristigen Steuerplanung mittels Einkaufsbeiträge sowie der flexiblen Rückzugsmöglichkeiten die freiwillige 2. Säule über den Berufsverband eine sehr grosse Bedeutung. Die Sicherheit der angelegten Gelder ist vom Vertragsmodell der Vorsorgeeinrichtung abhängig.

Aufgrund des hohen Sicherheitsbedürfnisses der Bauernfamilien bietet die Vorsorgestiftung der schweiz. Landwirtschaft ihre Vorsorgeverträge ausschliesslich im Rahmen eines Vollversicherungsvertrags an. Das bedeutet, dass die Guthaben der Versicherten, wie bei der Säule-3a-Versicherungslösung, jederzeit zu 100 Prozent durch

ein Sondervermögen der Versicherungsgesellschaft garantiert sind. Eine Unterdeckung ist bei diesem Vertragsmodell nicht möglich.

Die Guthaben der 2. Säule sind zudem auch noch im Rahmen des Sicherheitsfonds gemäss Bundesversorgungsgesetz (BVG) abgesichert. Dieser kommt bei Zahlungsunfähigkeit einer Vorsorgeeinrichtung zum Tragen und garantiert die Vorsorgeguthaben gegenwärtig bis zu einem versicherten Einkommen von Fr. 123 120.–. Einkäufe und eingebrachte Freizügigkeitsleistungen sind sogar ohne Einschränkungen abgesichert.

Welche Überlegungen notwendig sind

In traditionelle Vorsorgeprodukte angelegte Sparkapitalien geniessen eine grosse Sicherheit. Wer aber im Rahmen der Säule 3a – sei es nun bei einer Versicherung oder einer Bank – in Fonds-Produkte investiert, muss sich bewusst sein, dass auch Verluste entstehen können. Bauernfamilien tragen ein erhebliches Unternehmerrisiko; Spekulationen mit der Altersvorsorge sollten deshalb vermieden werden. Wer sich auf die traditionellen Vorsorgeprodukte der 2. oder

Beratung

Bauernfamilien können sich über Vorsorgefragen bei den landwirtschaftlichen Versicherungsberatungsstellen informieren. Diese sind entweder den kantonalen Bauernsekretariaten, der regionalen Geschäftsstelle der Krankenkasse Agrisano, oder den Agro-Treuhand-Stellen angeschlossen. Informationen gibt es auch beim Beratungsdienst von SBV Versicherungen. ck

3. Säule verlässt, ist in punkto Sicherheit auf der richtigen Seite.

Beim Entscheid für eine optimale Vorsorgelösung sind Faktoren wie Flexibilität und die steuerliche Behandlung massgebend. Die freiwillige 2. Säule weist nicht nur eine sehr hohe Sicherheit aus, sondern ist im Rahmen des Angebots der Vorsorgestiftung der schweiz. Landwirtschaft auch speziell auf die Bedürfnisse der Bauernfamilien abgestimmt.

Christian Kohli,
SBV Versicherungen

[www] www.sbv-versicherungen.ch